

# Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Ernst Wittmann, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Willi Plumbach, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnr. 1111. — Für Inserate 1917, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 961. — Zeitungsvorläufer Seite 416.

Bezugspreis: Vierteljährlich 3,75 Mk., monatlich 1,25 Mk. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen Vierteljährlich 3,45 Mk., monatlich 1,15 Mk. Bei den Postanstalten Vierteljährlich 3,75 Mk., monatlich 1,25 Mk. ohne Bestellgeld. Einzelne Nummern 10 Pf. Anzeigengebühr: die Tagesblätter 25 Pf., Anzeigen von auswärtig 30 Pf., im Restamt 25 Pf. Seite 1,05 Mk. Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht, binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfachkonto: Nr. 5253 Berlin.

Nr. 38.

Magdeburg, Donnerstag den 14. Februar 1918.

29. Jahrgang.

## Wilson's Weltgericht.

Während im Großen Hauptquartier des Deutschen Reiches noch zwischen Hertling, Kühlmann und der Seeresleitung über die Erledigung der östlichen Fragen und über die durch den russischen Kriegsabbruch entstandene Lage beraten wird, verbreitet der Draht den Wortlaut einer Rede, die Wilson im Kongress der Vereinigten Staaten gehalten hat, und die eine

### Antwort an Hertling und Czernin

darstellt. Der amerikanische Präsident hatte, wie erinnerlich, am 8. Januar in einer Botschaft an den Kongress seine berühmte gewordenen 14 Punkte aufgestellt, die die Grundlage für allgemeine Friedensverhandlungen bilden müßten, Punkte, deren bedingungslose Annahme von deutscher Seite ausgeschlossen war, über deren Bedeutung im einzelnen die Ansichten aber erheblich auseinandergingen. Auf jene Botschaft haben Hertling und Czernin dann am 24. Januar ihre öffentlichen Gegenreden gehalten. Der deutsche Reichskanzler kleidete seine Erwiderung im Hauptausdruck des Reichstags in eine Form, die von der deutschen Sozialdemokratie durchweg als ungenügend angesehen wurde. Besonders das diplomatisierende Ausweichen vor klaren Festlegungen wurde bereits im Auspruch lebhaft kritisiert. Viel weitergehend äußerte sich Graf Czernin, der seinen öffentlichen Darlegungen in der österreichischen Delegation hinzufügte, daß er keine Bereitwilligkeit, mit Wilson über den Frieden zu diskutieren, auf direktem Wege nach Washington habe übermitteln lassen, so daß Wilson diese Bereitwilligkeit im gleichen Augenblick schon kenne, da diese Rede gehalten wurde.

Wilson hat nun am Montag die öffentliche Erörterung fortgesetzt, dabei aber abgelehnt, jene private Mitteilung von Czernin erhalten zu haben. Er sei aber ganz zufrieden, zur öffentlichen Zuhörerschaft Czernins zu gehören, wie er denn wiederholt zum Ausdruck bringt, daß die Erörterungen über den Frieden sich auch fernerhin

### „vor den Ohren der ganzen Welt“

vollziehen müßten. Vor diesen Weltohren hat Wilson nun eine neue Anklage gegen die „deutsche Militärpartei“ erhoben und über Hertlings Rede das Urteil gefällt, daß sie „sehr unbestimmt und sehr verwirrend“ gewesen sei. Besonders wendet sich Wilson gegen die Meinung Hertlings, daß die wichtigsten Fragen von Regierung zu Regierung besprochen werden müßten, nicht vor einer allgemeinen Friedenskonferenz, die Wilson als einen „Gerichtshof der Welt“ bezeichnet. Nachdem er die einzelnen Punkte von Hertlings Erklärung dargestellt, wie er sie auffaßt, fährt Wilson fort:

Es muß für jeden, der erkennt, wie dieser Krieg die Meinung und Stimmung der Welt gestaltet hat, offensichtlich sein, daß auf solche Weise unmöglich ein allgemeiner Friede, ein Friede, der die unendlichen Opfer dieser Jahre tragischer Leiden wert ist, erreicht werden kann. Die Methode, die der deutsche Reichskanzler vorschlägt, ist jene des Kongresses von Wien. Wir können und

### wollen nicht dahin zurückkehren.

Was auf dem Spiele steht, ist der Weltfriede, was wir erlangen wollen, ist eine neue Völkerordnung, aufgebaut auf den wichtigsten und allumfassenden Grundfragen von Recht und Gerechtigkeit, nicht bloß einen Frieden von Räten und Häuten.

Es ist möglich, daß Graf Hertling dies nicht sieht oder nicht versteht. Lebt er mit seinen Gedanken tatsächlich noch in einer verfluchten Welt? Hat er die Reichstags-Entscheidung vom 19. Juli vollkommen vergessen, oder übersteht er sie absichtlich? Diese Sprüche von Bedingungen für einen allgemeinen Frieden, nicht von nationaler Ausdehnung oder von Vereinbarungen von Staat zu Staat. Der Weltfriede hängt von der gerechten Schlichtung jedes der verschiedenen Probleme ab, auf welche ich in meiner kürzlichen Botschaft an den Kongress hingewiesen habe.

Ich meine selbstverständlich nicht, daß der Weltfriede von der Annahme irgendeiner bestimmten Gruppe von Vorschlägen über die Art, in welcher diese Probleme gelöst werden sollen, abhängt.

Was ich meine, ist lediglich, daß diese Probleme jedes für sich und insgesamt die ganze Welt angehen, und daß, wenn sie nicht im Geiste selbstloser und unbefangener Gerechtigkeit gelöst werden, im Hinblick auf die Punkte natürlicher Zusammengehörigkeit und natürlicher Ansprüche, sowie auf die Sicherheit und den geistigen Frieden der betroffenen Völker, kein dauernder Friede erreicht werden kann. Diese Probleme können nicht getrennt und in abgegrenzten Ecken erörtert werden. Niemand darf davon ausgeschlossen werden. Was immer den Frieden betrifft, betrifft auch die Menschheit, und was durch militärische Macht geschlichtet ist, ist, wenn in unrettbarer Weise ge-

sehen, keineswegs beigelegt. Es müßte alsbald wieder von neuem angefaßt werden. Ist sich Graf Hertling nicht bewußt, daß er jetzt

### vor einem Gerichtshof der ganzen Menschheit

spricht, daß alle erwachten Völker der Welt nun über all das zu Gericht sitzen, was jeder Staatsmann, gleichgültig welchen Landes, über die Folgen eines Konflikts sagt, der sich nach allen Teilen der Welt ausgebreitet hat?

Die Reichstagsentscheidung vom 19. Juli hat die Entscheidung eines gerichtlichen Hofes offen angenommen. Es soll weder Annexionen noch Entschädigungen oder strafweisen Schadenersatz geben, es sollen keine Völker durch eine internationale Konferenz oder eine Vereinbarung zwischen Gegnern von einer Staatsoberhoheit an eine andere ausgeliefert werden, nationale Ansprüche müssen beachtet werden, die Völker dürfen nur nach gemäß ihrer eignen Zustimmung beherrscht und regiert werden.

Das „Selbstbestimmungsrecht“ ist nicht eine bloße Phrase, es ist ein gebieterischer Grundgesetz des Handelns, den die Staatsmänner künftig nur auf ihre eigne Gefahr mitzudenken werden. Wir können keinen allgemeinen Frieden haben, nur weil wir ihn verlangen oder durch einfache Vereinbarungen auf einer Friedenskonferenz. Er kann

### nicht getrennten Vereinbarungen

zwischen mächtigen Staaten zusammengefügt werden; alle Teilnehmer an diesem Kriege müssen sich zur Schlichtung jeder Frage, an der sie irgendwie beteiligt sind, zusammenfinden, denn was wir suchen, ist ein Friede, den wir alle gemeinschaftlich garantieren und aufrechterhalten können, und jeder einzelne Punkt muß dem allgemeinen Urteil unterstellt werden, ob er recht und billig sowie ein Akt der Gerechtigkeit und nicht etwa ein Handel zwischen Staatsoberhäuptern ist.

Die Vereinigten Staaten haben keinen Wunsch, sich in europäische Angelegenheiten einzumischen oder als Schiedsrichter in europäischen territorialen Streitigkeiten zu fungieren. Es ist unter ihrer Würde, sich einer innern Schwäche oder Zerrüttung zu bedienen, um ihren Willen einem andern Volk aufzuerlegen. Sie werden es gern hinnehmen, wenn man ihnen verständlich macht, daß die Lösungen, die sie vorgeschlagen haben, nicht die besten oder dauerhaftesten sind. Diese sind

### lediglich ihre eignen provisorischen Skizzen

der Grundsätze und der Art, in welcher sie angewendet werden sollen.

Die Vereinigten Staaten sind jedoch in diesen Krieg eingetreten, weil sie, ob gewollt oder nicht, zu Ribetroffenen in den Leiden und der Ungebühr, die von den militärischen Herren Deutschlands dem Frieden und der Sicherheit der Menschheit zugefügt wurden, gemacht worden sind; und die Friedensbedingungen betreffen sie fast ebenso sehr, als wie sie irgendeine andere Nation, der eine führende Rolle in der Aufrechterhaltung der Zivilisation zufällt, betreffen. Sie sehen keinen Weg zu einem Frieden, bis die Ursachen dieses Krieges beseitigt werden und ihre Wiederkehr, soweit erreichbar, unmöglich gemacht wird. Dieser Krieg hatte seine Wurzeln in der Nichtbeachtung der Rechte der kleinen Nationen und Massen, denen die Einigkeit und die Macht fehlte, ihre Ansprüche, ihre eigne Staatszugehörigkeit und ihre eigne Form des politischen Lebens durchzusetzen. Vertragliche Verpflichtungen müssen nun eingegangen werden, die solche Dinge künftig unmöglich machen, und diese Verpflichtungen müssen durch die

### vereinigte Macht aller Nationen,

die die Gerechtigkeit lieben und willens sind, sie um jeden Preis aufrechtzuerhalten, gesichert werden.

Wenn Gebietsfragen und politische Beziehungen der großen Völker, die keine organisierte Widerstandskraft haben, durch Verträge zwischen den mächtigen Regierungen, die sich für nächstbeteiligt halten, bestimmt werden sollen, wie Hertling vorschlägt, warum nicht auch wirtschaftliche Fragen? Es ist so weit gekommen, daß in der veränderten Welt, in der wir uns befinden, die Gerechtigkeit und die Rechte der Völker das ganze Gebiet internationaler Beziehungen ebenso sehr betreffen wie der Zutritt zu den Rohmaterialien und zu billigen gleichen Handelsbedingungen. Graf Czernin scheint einen

### harten Blick für die fundamentalen Elemente des Friedens

zu haben, doch scheint er sie verdunkeln zu wollen. Er sieht ein, daß ein unabhängiges Polen, zusammengestellt aus allen Ländern, die zweifellos der polnischen Rasse angehören und aneinander grenzende Länder betreffen, gebildet werden muß und von europäischem Interesse ist. Er sieht ferner ein, daß Belgien geräumt und wiederhergestellt werden muß, gleichgültig, welche Opfer wir gebracht haben und welche Konzessionen gemacht werden müssen.

Wenn er über Fragen schweigt, die die Interessen und Absichten seiner Verbündeten näher als die Oesterreichs allein betreffen, so ist es natürlich nur, weil er sich, wie ich bemerke, gezwungen fühlt, unter den Umständen auf Deutschland und die Türkei zu verzichten. Indem er die wichtigsten in Betracht kommenden Prinzipien und die Notwendigkeit, sie offenherzig in die Tat umzusetzen, erkennt und ihnen zustimmt, müßt er natürlicherweise, daß Oesterreich auf die Kriegskarte, wie sie

von den Vereinigten Staaten ausgedrückt wurden, mit weniger Schwierigkeit, als dies Deutschland möglich ist, eingehen kann. Er würde wahrscheinlich noch weiter gegangen sein, wenn er auf Oesterreichs Bündnis und seine Abhängigkeit von Deutschland keine Rücksicht zu nehmen gehabt hätte.

Die Untersuchung, ob es den beiden Regierungen möglich sein wird, in diesem Austausch der Ansichten fortzuschreiten, ist einfach und klar. Die

### anzuwendenden Grundsätze

sind die folgenden:

1. daß jeder Teil einer endgültigen Vereinbarung im wesentlichen auf der Gerechtigkeit in dem bestimmten Fall und auf einem solchen Ausgleich aufgebaut sein muß, von dem es am wahrscheinlichsten ist, daß er einen Frieden, der dauernd ist, herbeiführen wird;

2. daß Völker und Provinzen nicht von einer Staatsoberhoheit in eine andere herumgeschoben werden, als ob es sich lediglich um Gegenstände oder Steine in einem Spiel handelte, wenn auch in dem großen Spiele des Gleichgewichts der Kräfte, das nun für alle Zeiten diskreditiert ist; daß jedoch

3. jede Lösung einer Gebietsfrage, die durch diesen Krieg aufgeworfen wurde, im Interesse und zugunsten der betroffenen Bevölkerungen und nicht als Teil eines bloßen Ausgleichs oder Kompromisses der Ansprüche rivalisierender Staaten getroffen werden muß;

4. daß alle klar umschriebenen nationalen Ansprüche die weitgehendste Befriedigung finden sollen, die ihnen zuteil werden kann, ohne neue oder die Verewigung alter Elemente von Zwist und Gegnerschaft, die den Frieden Europas und somit der ganzen Welt wahrscheinlich bald wieder stören würden, aufzunehmen. Ein allgemeiner Friede auf solcher Grundlage errichtet, kann errötet werden.

Was ein solcher Friede gesichert ist,

haben wir keine andre Wahl,

als mit dem Kriege fortzufahren.

Soweit wir es beurteilen können, sind diese Grundsätze, die wir als grundlegend betrachten, schon überall als zwingend akzeptiert, außer von den Wortführern der deutschen Militär- und Annexionspartei. Wenn sie anderwärts verworfen wurden, so sind die Widerprechenden nicht genügend zahlreich oder einflußreich gewesen, um ihre Stimmen bemerkbar werden zu lassen.

Es ist ein tragischer Umstand, daß diese eine Partei in Deutschland anscheinend willens und fähig ist, Millionen Menschen in den Tod zu senden, um etwas zu verhindern, was alle Welt nun als gerecht ansieht. Ich wäre kein wahrhafter Wortführer des Volkes der Vereinigten Staaten, wenn ich nicht nochmals sagen würde, daß wir in diesen Krieg wegen keines kleinen Anlasses eingetreten sind, und daß wir auf dem grundlegenden eingeschlagenen Wege

### niemals umkehren können.

Unsre Hilfsquellen sind jetzt teilweise mobilisiert, und wir werden nicht ruhen, bis dies nicht in Gänze geschehen ist, unsre Truppen werden rasch zur Front geschickt, und die Sendungen werden noch beschleunigt werden. Unsre ganze Kraft wird in diesem Kriege der Befreiung eingesetzt werden, einer Befreiung von der Bedrohung und von den auf Vorkriegszeit gerichteten Versuchen selbstherrlicher Gruppen von autokratischen Herrschern, was immer auch die Schwierigkeiten und die gegenwärtigen teilweisen Verzögerungen sein mögen. Wir sind in unsrer Kraft der unabhängigen Tat unbezwinglich und können unter keinen Umständen zustimmen, in einer Welt, die von Ränken und Gewalt regiert wird, zu leben. Wir glauben, daß unser eignes Verlangen nach einer neuen Weltordnung, in welcher Vernunft, Gerechtigkeit und das allgemeine Interesse der Menschheit regiert, das Verlangen der aufgeklärten Menschen überall ist. Ohne diese neue Weltordnung wird die Welt ohne Frieden sein. Dem menschlichen Leben werden erträgliche Existenz- und Entwicklungsbedingungen fehlen. Nachdem wir einmal unsre Hand an die Durchführung dieser Aufgabe gelegt haben, werden wir nicht mehr umkehren.

Wilson schließt mit der Versicherung, daß von dem, was er gesagt,

### kein Wort eine Drohung

darstelle. Die Macht der Vereinigten Staaten sei für keine Nation und kein Volk eine Bedrohung. Sie werde niemals zu Angriffszwecken oder für Zwecke der Befriedigung selbstherrlicher Interessen angewendet werden, denn sie entspringe der Freiheit und stehe im Dienste der Freiheit...

Wenn man von diesen schönen Phrasen abstieht, die jeder Kriegführende für seinen Teil anzuhörten pflegt, so ist der wesentliche Inhalt der neuen Botschaft dahin zusammenzufassen: Wilson will die Verhandlungen über einen Frieden nicht abbrechen. Er erklärt sogar, daß die Verhandlungen über einen Frieden auf der Grundlage seiner neuen vier Punkte beginnen, das heißt doch wohl: sofort beginnen könnten. Damit schließt er den Regierungen der Mittelmächte, insonderheit dem deutschen Reichskanzler die Antwort zu: Ja oder nein! Seid ihr bereit, sofort in solche Friedensverhandlungen einzutreten? Sonst bleibt uns nichts übrig als weiterzukämpfen.



Neue Zensurdebatte.

In der verstärkten Staatshaushaltskommission des Preussischen Abgeordnetenhauses gab es am Dienstag zu-

nächst nochmals eine lebhafte Zensurdebatte. Abg. Gaenisch (Soz.) brachte die Art und Weise zur Sprache, in der die Zensurstelle des Oberkommandos in den Marken mit den Zeitungsberichten über die Verhandlungen der Kommission vom letzten Freitag umgesprungen ist.

Der Minister des Innern erklärte, ihm seien diese neuesten Zensurverfügungen völlig unbekannt, er selbst sei der Meinung, daß objektive Berichte über die Kommissionsverhandlungen, Berichte, die sich von Verhöhnung frei hielten, ungehindert erscheinen sollten.

Im weiteren Verlauf der Debatte brachte Abg. Gaenisch die Art und Weise zur Sprache, in der der Landrat von Svinemünde in einem amtlichen Schriftstück die Reichstagsmehrheit beschimpft und Propaganda für die Vaterlandspartei getrieben habe.

Die weiteren Verhandlungen der Kommission erstreckten sich auf noch vielerlei andre Dinge, Theaterzensur, Tuberkulosebekämpfung, Säuglingsfürsorge, Prostitution usw.

Zur Zensurrede des Genossen Gaenisch bemerkt die Redaktion des „Vorwärts“, daß ihr nicht der Abdruck des ganzen Kommissionsberichts verboten wurde.

Konervative Wahlrechtsgegnerschaft.

Mehrere rechtsstehende Blätter berichten von einer Sitzung der konservativen Landtagsfraktion, die im Abgeordnetenhause stattgefunden hat.

Diese Nachricht ist insoweit unrichtig, als nach unserer Kenntnis die Konservativen zunächst versuchen werden, eine

Messung des Wahlrechts auf beruflicher Grundlage zu verwirklichen.

Die Konservativen halten immer noch an dem berufständlichen Wahlrecht fest, dessen Durchführung ein Hohn auf das Wahlrechtsversprechen der Regierung sein würde.

Notizen.

Die „Vorwärts“-Anklage. Die Anklage wegen verachteten Landesverrats, die gegen die beiden „Vorwärts“-Redakteure Kuttner und Stämpfer erhoben worden ist, sollte bekanntlich am Mittwoch voriger Woche verhandelt werden.

Reichstag und Ukrainier Friede. Der Reichstag tritt, wie bekannt, am Dienstag, 19. Februar, zusammen. Eine seiner ersten Aufgaben bildet die Zustimmung zu dem Frieden von Brest-Litowsk.

Aufforderung des Bierbundes an Rumänien. Nach dem „Berl. Tagbl.“ hat der Bierbund die rumänische Regierung in Jassy aufgefordert, in Verhandlungen einzutreten.

Forderung einer „Einheitszeitung“ für Italien. Mussolini, der ehemalige Sozialist und Leiter des triester Arbeitervereins, verlangt kategorisch die sofortige Unterdrückung sämtlicher Blätter ohne Ausnahme.

Der Friede Trojks. Ueber die Schritte, die der bekannte Friedeustrotz Trojks vorangegangen sind, verläutet, unsere Delegation habe in Brest-Litowsk die Erklärung Trojks wohl zur Kenntnis genommen.

Tunnel und Brücken zwischen Europa und Asien. Der Bauenausschuß der türkischen Kammer hat den bereits gemeldeten Gesetzentwurf betreffend einen Vertrag mit der Budapest Firma Sigmundi über Bohrungen und Vorarbeiten für eine Brücke und einen Tunnel von Europa nach Asien und einen Kredit von 10 000 Pfund dafür angenommen.

Ein englischer Torpedojäger gesunken. Reuter meldet aus London offiziell: Der englische Torpedojäger „Bogor“ ist in der Nacht zum 8. Februar infolge einer Kollision im Kanal gesunken.

Französischer Vorstoß an der Mosel

W. Z. B. Großes Hauptquartier, 13. Februar 1918. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Seeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Deutscher Kronprinz. Stärkere Erkundungsabteilungen, die der Feind nördlich von Lens und vom Omignonbach ansieht, wurden im Nahkampf abgewiesen.

Die 30. monatliche Hausammlung beginnt am 17. Februar 1918. Der Ertrag ist für die deutschen Arme- und Marineverbände bestimmt.

Bekanntmachung. Von der Reichsbekleidungsstelle sind größere Mengen Sonntag- und Werktagsanzüge für Männer, Josen und Joppen, Jodenkleider, Blusen, Kleiderrocke sowie Unterleibung für Männer und Frauen für Magdeburg eingelassen und sollen von uns an die Geschäfte verteilt werden.

Bekanntmachung. Die Metallabnahmestelle, Große Schulstraße 1, ist am Sonntag den 16. Februar von 3 bis 6 Uhr geöffnet. Magdeburg, den 14. Februar 1918. Der Magistrat.

Sieverlings Etagegeschäft Jakobstrasse 17. Pelzwaren. Sie haben noch einen Posten 354. Jetzt bei großer Preisermäßigung. Große Auswahl in Garnituren, einzelne Boas und Muffen in elegantester Ausführung.

Taschen-Lampen große Auswahl für Feld und Haus. Batterien stets frisch. Hervorragende Neuheit: Taschenlampen f. Fernschein ca. 100 Meter Leuchtweite. Rob. Benisch 338 Breiteweg 258.

Uhren repariert schnell und gut A. Wilke, Uhrmacher, Weinberg 18.

Zöpfe zu bekannt billigen Preisen, u. s. w. Herr a. eig. Haar jed. gm. Arbeit an. W. Gehlstedter, Bratzweg 110 (Eg. Krötenlocher).

Arbeitsmarkt. Kräft. Hilfsarbeiter zum sofortigen Eintritt in dauernde Stellung gesucht. Hugo Besthorn, Magdeburg-Neustadt.

Tischler u. 1 Arbeiter eventuell Kriegsbeschädigter, sofort gesucht. 426. Heinrich Giesecke, Werftstr. 2.

Maurer und Arbeiter werden für dauernd eingestellt. Karl Klepp, Baugewerkh., Magd.-Aboft.

Automobilmonteur nur erste Kraft, vollständig militärfrei, zur Unterfertigung des Meisters, Bearbeitung der Kostenanschläge per sofort gesucht. Audiwerke A.-G., Magdeburg, Königsstr. 19.

Arbeitsmarkt. Kräft. Hilfsarbeiter zum sofortigen Eintritt in dauernde Stellung gesucht. Hugo Besthorn, Magdeburg-Neustadt.

Nachtwächter gesucht. 321. Paul Siebert, Expedition, Altes Fischerufer 32/35.

Schlosserlehrling für unsere Automobil-Reparaturwerkstatt per sof. gesucht. Audiwerke A.-G., Magdeburg, Königsstr. 19.

Sicherleben. Witwer sucht eine Frau im Alter von 50 bis 55 Jahren zur Führung des Haushalts. Schriftl. Angebote unter L. 453 an die Geschäftsst. der „Volksst.“

Arbeitsmarkt. Kräft. Hilfsarbeiter zum sofortigen Eintritt in dauernde Stellung gesucht. Hugo Besthorn, Magdeburg-Neustadt.

Automobil-Monteur und -Schlosser nur selbständig arbeitende Kräfte, per sofort gesucht. Audi-Werke A.-G., Magdeburg, Königsstraße 19.

Schlosser Apollo-Werke A.-G. 470. Fürstenufer 24. Stellen sofort ein.

Maurer, Zimmerleute, Steinseger und Bauarbeiter für hiesige Baustelle sofort gesucht. Blume & König, am Fuchsberg.

Bäcker, fleiß. Privatgärtner u. Kutscher zum sofortigen Eintritt. Carl Mühlstephan, Draht- und Hanfanfabrik, Reustadt, Südbader Straße 66.

Beton- u. Erdarbeiter, Zimmerleute, Maurer sofort gesucht. Magdeburg, Agnetenstraße 10, III, oder Lüneburger Straße 2a. Püchel, Bauführer.

Sackträger werden sofort eingestellt. Zuckerraffinerie Magdeburg. 377. Aktien-Gesellschaft. Magdeburg, Halberstädter Straße 76.



# Die 30. monatliche Hausammlung

beginnt am

## Sonntag den 17. Februar 1918.

### Ihr Ertrag dient einer besonderen Aufgabe:

Es gilt die deutschen Armee- und Marine-Heime, in denen viele Hunderttausende unsrer Kämpfer seit Jahren Erquickung, Rast, deutsche Sauberkeit und heimatliches Behagen finden, zu unterstützen und lebenskräftig für ihre segensreiche Tätigkeit zu erhalten. — Möge dieser für die Erhaltung der Spannkraft und der Stimmung unsrer Kämpfer wichtige Zweck die Gefreudigkeit der Spender verdoppeln.

# Geben ist Pflicht!

## Der Mobilmachungs-Ausschuß vom Roten Kreuz.

Sie bitten uns auf unser großes Sammelbuch mit dem roten Kreuz zu zahlen. Direkte Eingahlungen erbitten auf Postcheck-Konto Berlin 22345 oder an unsere Kasse, Kaiserstraße 64, von 10 bis 4 Uhr.

461

**Reste**  
in Größe, Größe de China und  
Sole, passen für Kinder und  
Frauen, passen zu weiß. Schweiß  
Kleid. 20a, 1 St. Schweiß

**Alex Friedländer**  
Zahn-Atelier  
Breitweg 103  
Eröffnung: 9-12, 2-7 Uhr

**Einige für ein Lagerhaus**  
aus. mit gut Möbel,  
in großer, auch einzeln zu haben.  
22. Schweiß

**Kümmelgewürz**  
(Kümmel für Gewürz)  
für Schweiß. Schweiß  
Kümmel. Kümmel. Kümmel

**Haar**  
ausgewaschen, braun  
zu färben. Schweiß  
Schweiß. Schweiß

**Patzenhofer Rier**  
in Schweiß  
Schweiß. Schweiß

**Freddrichs Festfale**  
Klein Café ist wieder frei. Gesellige besuche zum gef. Sonntag  
**Sonntags: Konzert.**  
F. Freddrich.

**Schweine-Versicherungsverein**  
auf Gegenseitigkeit zu Magdeburg.  
Sonntag den 17. Februar, nachmittags 3 Uhr, im  
Restaurant „Harmonie“ (Witter Siederstraße) in  
Hauptstadt, Nikolaiplatz

**Schweine-Versicherungsverein**  
Schriftliche Generalversammlung.  
Agenda: 1. Geschäfts-, Kassen- und Rechenschaftsbericht.  
2. Prüfung der Versicherungsprämie, Entschädigung  
und Entschädigung. 3. Jahresschluss. 4. Schriftliches.  
Der Vorstand.

**Stadt-Theater.**  
Sonntag den 17. Februar  
2. Abend  
**Die verkaufte Braut.**  
Auf 6 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.  
Freitag Anfang 6 1/2 Uhr  
**Die Walküre.**  
Während der Goldwoche erhält  
jeder Theaterbesucher, welcher die  
Eintrittskarten mit einem Gold-  
stück bezahlt, die zur Hälfte des  
Kaufpreises.

**Wilhelm-Theater.**  
Heute und folgende Tage  
**Sah ein Knab' ein  
Köslein stehn.**  
Karten 6 Tage im voraus.

**Stephanshallen**  
Direktion Rich. Freherz  
Täglich abends 7 Uhr  
Sonntags ab 3 Uhr nachm.

**Ebenrechts**  
Kölner Volksbühne

**Müller-Liparts** beliebtes  
**Fürstentheater**  
Eingang Prälatenstraße  
Heute 7 1/2 Uhr 1900  
das spannende Stück aus dem  
Seemannsleben in 4 Akten  
**Das Eulenhäus**  
am Meeresstrande  
— Vorzugsarten gelten. —

**Kleine Möbelfuhren**  
Umzüge  
der Art für Einpännerjahre  
werke übernehmen sofort  
Maue Radler, Schönefeldstr. 8  
Telephon 5250 und 2475.

**Zentral**  
THEATER  
Täglich 6 1/2 Uhr: 200

**Der Soldat  
der Marie.**  
Sonntags 2 Aufführungen

**Impresshüte**  
in Form und Ausführung  
den vornehmsten  
Geschmack vollständig  
**August Albrecht & Co.,**  
Fabrik und Anstalt:  
2 Ballhofgasse 3, am Alten Markt.

**Bitte zu beachten!**  
**Leder - Sohlenschoner**  
sind nur noch kurze Zeit zu haben, da solche nicht mehr hergestellt werden  
dürfen. Sichern Sie sich daher einen kleinen Vorrat meiner vorzüglichen  
**Leder-Sohlenschoner „Famos“**  
aus bestem, starkem Leder hergestellt. Ich gebe davon auch einzelne Pakete ab.  
Postversand von 5 Paketen an franko. 1897  
**Baumgarten, 40 Annastraße 40.**

**Café Zentrum**  
Berliner Straße 33  
hüht am Breiten Wege.  
Angenehmer Familien-Verkehr.  
Täglich Unterhaltungsmusik  
Täglich die beliebtesten  
Kaffee - Kränzchen.  
Empfehle F. Torica, Kaffee-  
und Teegebäck sowie alle Sorten  
Eis- und Käsewaren.  
Freundliche laden ein  
326 **Otto Meene.**

**Circus  
Blumenfeld**  
Gastspiel  
**Circus  
Corty-  
Althoff**  
Heute Sonntag ab,  
den 17. Februar,  
abends 7 1/2 Uhr  
Sportvorstellung!  
Im Jahr Februar-Programm!  
8 1/2 Uhr  
**Große Ehren-  
Ringtämpfe**  
um die Meisterschaft  
b. Deutschland 1918  
Heute 8 1/2 Uhr  
Entscheidungskampf  
bis z. Resultat bringen  
Ellert und Voigt  
Edwig Schlegel  
Felsenauer  
Gegenüber 1912  
gegen  
Kottenlauer  
Herringer der österr.  
russischen Alpenländer  
Felsenauer  
Schäpfer 8 222  
gegen  
Kaschko  
Reippenen.

**RAT**  
Ankündigung und alle rechtlichen  
Arbeiten im Rechtsverkehr, insbes.  
Abklärung von Klagen, Vermittlung, Schrift-  
sätze, Testamente etc. bei Notaren  
u. A. Lehmann, Große Nikolaistraße 5  
Fenster 226. — Sprechst. 9-11  
9-9, Sonntag 9 1/2-12 1/2 Uhr.

Wasser meinen großen Lager in 1000 Stücken und halbfelbener  
◆ **Regenschirmen** ◆  
in noch reichlicheren Sorten habe ich jetzt noch parat  
**Gloria-Regenschirme zu 18 90L.**  
eigenes Geschäft mit 1000 Regenschirmen und halbfelbener  
470  
Ich habe meine großen Regenschirme, von besten Stoffen  
namentlich für Konfirmanden  
höchste Beachtung zu wünschen, da der Sommer unmittelbar nicht eingetret  
**Carl Beutler** — Schirmfabrik —  
Breitweg 21 22

**Walpurgis**  
THEATER  
Heute 7 1/2 Uhr  
**Der  
Trompeter  
von  
Säckingen**  
romantisches Schauspiel mit  
Gesang in 3 Akten und 7  
Bilder von Emil Hübe-  
brandt und Julius Reber.  
Musik von Wagner.  
Sonntags 11-1 Uhr.

**Walpurgis**  
THEATER  
Heute Sonntag ab,  
den 17. Februar,  
abends 7 1/2 Uhr  
Sportvorstellung!  
Im Jahr Februar-Programm!  
8 1/2 Uhr  
**Große Ehren-  
Ringtämpfe**  
um die Meisterschaft  
b. Deutschland 1918  
Heute 8 1/2 Uhr  
Entscheidungskampf  
bis z. Resultat bringen  
Ellert und Voigt  
Edwig Schlegel  
Felsenauer  
Gegenüber 1912  
gegen  
Kottenlauer  
Herringer der österr.  
russischen Alpenländer  
Felsenauer  
Schäpfer 8 222  
gegen  
Kaschko  
Reippenen.

**Dauerwäsche.**  
Gesetzte und geputzte Leinwandstücke sind zu  
abschließender Dauerwäsche geeignet.  
Schickungen von 25 Pf. an, Schickung von 1 Stk. an  
**Wilhelm Fischer, vorm. Herr. Inhab. Inhab. 41**  
**„Don Isenzo bis zur Plave“**  
Lichtbildverarbeitung  
gibt es von dem Königsberg  
**Dr. Adolf Koester**  
Kasse an Markt 222, 229 und 155 bei  
Schickungsbüro (9-5 Uhr)



